

Mathilde Fachan



ASTROLOGIE FÜR JEDEN TAG

KREATIVE SINNSUCHE

MIT DEINEM

GEBURTSHOROSKOP

Illustriert von Clémence Gouy

Aus dem Französischen übersetzt von Felix Mayer

Anaconda



Such dir einen Stern aus und lass ihn nicht aus den Augen..
Mit seiner Hilfe wirst du weit kommen, ohne Mühen oder Plagen.

Alexandra David-Néel

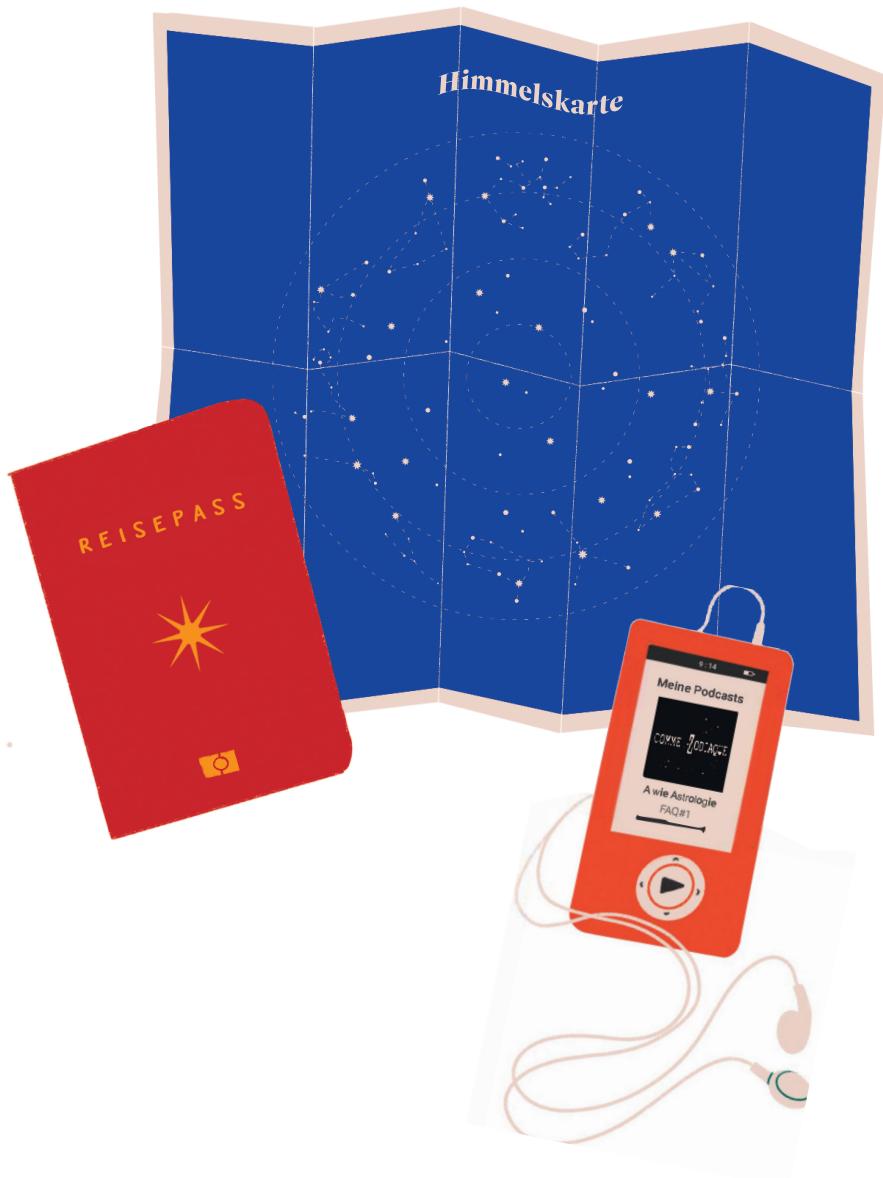
Deine Astro-Map als Poster zum Download:

www.anaconda-verlag.de/astromap

Wenn du deine Astro-Map nicht ausdrucken möchtest, findest du sie
auch am Ende dieses Buchs in kleinerem Format.

INHALT

AN ALLE NEUEN ENTDECKUNGSREISENDEN DER ASTROLOGIE ...	5
I WAS GENAU IST ASTROLOGIE EIGENTLICH?	9
II AUFBAU UND ELEMENTE DES GEBURTSHOROSKOPS	15
III DER TIERKREIS	26
IV DIE ASTROLOGISCHEN PLANETEN	74
V DIE HÄUSER	119
VI DIE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN DEN PLANETEN	205
VII GESTALTE DEINE ASTRO-MAP!	215
VIII WEITERE THEMENKREISE	219
IX ASTROLOGISCHE BEGEGNUNGEN	228
MEIN ASTRO-TAGEBUCH	242
DANKSAGUNG	263



AN ALLE NEUEN ENTDECKUNGSREISENDEN DER ASTROLOGIE

In unserer modernen Gesellschaft gilt die Deutung der Himmelserscheinungen oft als vages Gerede, man nimmt sie nicht ernst oder macht sich sogar lustig über sie. Weil die Astrologie auf die frei erfundenen Horoskope in den Zeitschriften reduziert wird und die jüngsten Entdeckungen der Astronomie ihre (vermeintlichen) Mängel aufzeigen, hat sie mit massiven Vorurteilen zu kämpfen. Diese sind jedoch unbegründet. Die Astrologie ist eine fabelhafte Methode, um sowohl die Welt als auch sich selbst in differenzierter Weise kennenzulernen. Mir persönlich war sie schon oft eine große Hilfe, etwa beim Umgang mit Gefühlen im Alltag oder bei wichtigen Entscheidungen. Die Geringschätzung, mit der sie in der Öffentlichkeit behandelt wird, beruht auf zahlreichen Missverständnissen.

Das größte dieser Missverständnisse besteht in der weitverbreiteten Annahme, die Planeten, diese gewaltigen Himmelskörper, die Tausende Kilometer von uns entfernt ihre Bahnen ziehen, würden unsere unbedeutenden Existzenzen hier auf der Erde beeinflussen. Die meisten Astrologen haben so etwas jedoch nie behauptet. Allerdings bedarf es einer gewissen spirituellen Offenheit, wenn man sich mit der Symbolik der Sterne befasst. Man muss den Gedanken zulassen, dass vielleicht nicht alles, was uns widerfährt, Ergebnis des Zufalls ist. Vielleicht will eine höhere, unsichtbare, unergründliche Instanz, dass wir unsere Spiritualität entwickeln, damit wir ihre Botschaften verstehen und ihre Aufrufe zu Ausgeglichenheit, Harmonie und Frieden hören. Aber natürlich ist das nur eine Vermutung – keine mathematische Formel könnte das je beweisen oder widerlegen.

Wenn das zutrifft – wie finden wir uns dann am besten im Leben zurecht? Wie können wir feststellen, ob wir den richtigen Weg eingeschlagen haben, welche Entscheidungen wir treffen sollen und ob wir den Erwartungen, die an uns herangetragen werden, entsprechen?

Die Astrologie ermuntert uns dazu, nach oben zu blicken und die Sterne, die Asteroiden und die Trabanten der Himmelskörper zu betrachten, insbesondere die zwölf astrologischen Planeten. In ihren Bewegungen und Konstellationen kommt ein Dialog zum Ausdruck, der von höherer Natur ist, weil ihm das Denken und das Bewusstsein fehlen, die uns Menschen zu eigen sind. Unser intelligentes Denken kann uns in seinen zahlreichen Verzweigungen die Richtung weisen, aber auch in die Irre führen; es kann uns eine Hilfe, aber auch eine Last sein. Unser Leben ist nicht nur von unseren Sehnsüchten und unserer Freiheit geprägt, sondern auch von Kompromissen, von vorgefassten und damit eingenden Ansichten und Irrtümern. Wir passen uns so gut wie möglich an unsere Umwelt an, an die gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Gegebenheiten.

Der Himmel dagegen weiß nichts von dieser pulsierenden, lärmenden Maschinerie, die die Menschheit seit Jahrtausenden immer weiter ausbaut. Die Himmelskörper bilden die Kräfte jener höheren Instanz ab, die unseren ganzen Planeten beeinflusst, die vielleicht göttlicher Natur ist und zu der wir nur schwer eine Verbindung aufbauen können, weil sie von so viel größeren Dimensionen ist als wir. Die Botschaft, die uns die astrologischen Planeten senden, spricht von kosmischer Einheit, und das astrologische Denken ermöglicht es, diese Botschaft zu deuten. Die Planeten selbst haben also keinerlei Einfluss. Wie wir sind sie nur Ausdruck eines Aufrufes zu allumfassender Harmonie – nur dass ihr Tanz weitaus leichter zu interpretieren ist als das chaotische und unvorhersehbare Treiben des *Homo sapiens!* In diesem Buch wird es darum gehen, wie wir diesen kosmischen Text und unser Handeln in Einklang bringen.



Wenn man der Astrologie mit aufgeklärtem Geist und Wohlwollen begegnet, kann sich dieser uralte Wissensschatz als wertvolle Erkenntnisquelle erweisen. Dabei geht es nicht darum, ein vorbestimmtes Schicksal zu ergründen oder unmittelbar bevorstehende Katastrophen vorherzusagen. Astrologische Deutung ermöglicht uns vielmehr, unser weltliches Dasein so zu akzeptieren, wie es ist, unsere emotionale Verfasstheit zu erkennen und die uns innewohnenden Möglichkeiten zu entdecken – und gleichzeitig dem Aufruf des Universums zu folgen. Im Lauf unseres Lebens schlüpfen wir in die unterschiedlichsten Rollen. Die Astrologie kann uns helfen, dabei unsere innere Harmonie zu bewahren, aber auch das allgemeine Gleichgewicht der Welt.

Eine große Aufgabe! Doch zum Glück unterstützt uns der Himmel dabei. Er bietet uns Anzeichen, Hinweise und Ratschläge, und wir können sie annehmen oder auch nicht. Diese Hinweise finden sich im Geburtshoroskop, einer grafischen Darstellung der Planetenkonstellation, die zum Zeitpunkt deiner Geburt

herrschte. Es enthält alle notwendigen Angaben, anhand derer du deine Stärken und Schwächen, deine Begabungen und deine verdrängten Seiten ermitteln kannst – alles, was du brauchst, um die großen Entwicklungslinien deines Lebens und die Themen deiner Persönlichkeit zu verstehen.

Wenn du dein astrologisches Profil deuten kannst, hilft dir das, dein Persönlichkeitsprofil zu entwerfen und deine innere Erzählung wieder selbst zu bestimmen: Welche Figur willst du im Alltagsleben verkörpern? Welche Aufgabe willst du erfüllen? Welche grimmigen Ungeheuer willst du bezwingen? Wenn du dein astrologisches Profil verstehst, kannst du bevorstehende Wendepunkte absehen, daran arbeiten, du selbst zu werden, dein Potenzial ausschöpfen und so schließlich dein ganz persönliches Happy End erreichen.

Mit der Astrologie verhält es sich wie mit einer Fremdsprache: Um sie zu beherrschen, muss man viel über sie lesen und sie praktizieren. Wenn du dich für dein Geburtshoroskop interessierst, aber nur wenig Zeit oder Lust hast, dich in die Astrologie einzuarbeiten, hast du verschiedene Möglichkeiten. So gibt es etwa Computerprogramme und Apps, die Geburtshoroskope deuten. Sie sind leicht in der Handhabung, liefern aber oft unbefriedigende Ergebnisse, denn eine umfassende Darstellung des persönlichen Lebensthemas kann die künstliche Intelligenz noch nicht leisten. Alternativ kannst du eine astrologische Beratung aufsuchen, und vielleicht willst du ja im Vorhinein dein Horoskop näher kennenlernen, um besser zu verstehen, worum es geht.

Dieses Buch will dir dabei helfen, dich mit deinem Horoskop vertraut zu machen, ob du es nun auf eigene Faust ergründest oder mit der Hilfe von Fachleuten, die dir weitere Horizonte eröffnen. Es will in keiner Weise die persönliche Beratung ersetzen, sondern dich bei der Erforschung und Deutung deines Horoskops begleiten, dich beim Freilegen deines astrologischen Lebensweges leiten und dich auf die wichtigen Begegnungen deines Lebens vorbereiten. Außerdem will es dir mögliche Entwicklungslinien aufzeigen, die dir helfen können, zu einem angenehmeren Leben zu finden.

Anders als viele Leute glauben, beraubt uns die Astrologie nicht unseres freien Willens. Vielmehr müssen wir unser Geburtshoroskop wie eine Straßenkarte betrachten: Nicht nur sind darin zahlreiche unterschiedliche Wege verzeichnet, sondern es gibt auch keine obligatorische Route. Es ist an uns, die möglichen Strecken zu ermitteln, zu erkennen, welche Etappen unbedingt zu absolvieren sind, und schließlich den eigenen Weg einzuschlagen.

Die Astrologie ist ein unermesslich reichhaltiges und weites Feld, auf dem sich zahlreiche Schulen entwickelt haben. Sie wandelt sich laufend, entsprechend den Veränderungen in unserer Gesellschaft. Dieses Buch will die Astrologie nicht erschöpfend behandeln, sondern dir dabei helfen, deine eigene astrologische Erzählung zu entwickeln. Lass dich von deiner Intuition leiten, und ergänze das Wissen aus diesem Handbuch durch eigene Recherchen.

Einige Hinweise zur Benutzung dieses Buches

In diesem Buch erlernst du die theoretischen Grundlagen sowie deren praktische Anwendung auf dein Geburtshoroskop. Außerdem bietet es dir:

- * die Möglichkeit der interaktiven Lektüre. In deinem Astro-Tagebuch am Ende des Buches kannst du alles notieren, was du herausgefunden hast und was dir wichtig erscheint. So kannst du alles sammeln, was du bei der Lektüre gelernt hast.
- * die ab S. 259 abgedruckte und zum Download verfügbare Astro-Map (Link auf S. 2), die du mit deinen persönlichen Daten ergänzen kannst. Diese Karte veranschaulicht deinen persönlichen Weg und kann dir auch nach der Lektüre dieses Buches als Orientierung dienen.

Hilfsmittel: Tagebuch und Karte



Astro-Tagebuch

Notiere alles, was du lernst, sowie deine Gedanken dazu in deinem Astro-Tagebuch am Ende des Buches ab S. 242.



Astro-Map

Lad deine Astro-Map herunter, druck sie aus und folg den Anweisungen.

Was brauchst du für diese Reise?

Um zu wissen, wie die Sterne für dich stehen, brauchst du eine grafische Darstellung deines Geburtshoroskops. Diese bekommst du bei Astrologen, aber es gibt auch zahlreiche Internetseiten, auf denen man sich kostenlos eine solche Grafik erstellen lassen kann. Achte darauf, dass darin auch die Planeten sowie die Aspekte verzeichnet sind (die Beziehungen zwischen den Planeten). Eine Webseite, die auch auf Deutsch verfügbar ist: www.astro.com



Was genau ist Astrologie eigentlich?

Als unsere Vorfahren anfingen, sich über die Welt, in der sie lebten, und über den Platz des Menschen im Universum Gedanken zu machen, versuchten sie zunächst, das Phänomen der Zeit zu verstehen. Auf den hellen Tag, während dessen sie tätig sein und sich fortbewegen konnten, folgte die Nacht, deren Gestirn in regelmäßigen Abständen verschwand und wieder auftauchte. Die Sterne dagegen waren immer auf dieselbe Weise angeordnet und verschwanden bei Sonnenaufgang. In den unterschiedlichsten Weltgegenden entstanden Himmelskarten, die einander ähnelten: in Ägypten, Mesopotamien, Griechenland, Indien, Japan, bei den Kelten und bei den Inkas. Zahlreiche Kulturen beobachteten die Abfolge von Tagen und Nächten sowie der Jahreszeiten (woraus später die Kalender hervorgingen) und teilten die Zeit in Einheiten von 365 Tagen (den Zeitraum, den die Erde für eine Umrundung der Sonne braucht), zwölf Monaten und, je nach Region, zwei, drei oder vier Jahreszeiten. Um der dahinfließenden Zeit eine Ordnung zu geben, erdachte man Legenden und Geschichten, die die Veränderungen des Wetters im Jahresverlauf erklärten, Vegetationszyklen beschrieben und die Art und Weise, wie der Mensch seine Tätigkeiten an Temperaturen und Wetterverhältnisse anpasste.

EINE WISSENSCHAFT WIE JEDE ANDERE ...

Früher waren die wissenschaftlichen Disziplinen nicht so scharf voneinander getrennt wie in heutigen Zeiten, in denen Mathematik, Biologie und Physik als autonome und darüber hinaus als die einzige ernst zu nehmenden Wissenschaften gelten.

Vielmehr herrschte reger Austausch: Wissenschaftler und Gelehrte suchten nach Verbindungen zwischen ihren jeweiligen Gebieten und nach Zusammenhängen zwischen den unterschiedlichen Informationen, die ihnen die Welt lieferte, um die Geheimnisse dieser Welt zu ergründen. Thales und Pythagoras, deren berühmte geometrische Sätze noch heute alle Schüler auswendig können, widmeten sich auch eifrig der Astrologie. Der Geograf und Astronom Hipparch, der um 150 v. Chr. lebte, beschäftigte sich mit Sonnen- und Mondfinsternissen und berechnete die Position der damals bekannten Planeten unseres Sonnensystems mit Bezug auf eine imaginäre Bahn, den sogenannten Tierkreis. Der Universalgelehrte Ptolemäus, der um 140 n. Chr. in Alexandria wirkte, war sowohl für seine astronomischen Arbeiten über die Bewegung der Erdachse bei der

Tagundnachtgleiche berühmt als auch für seine astrologischen Abhandlungen, die bis ins 17. Jahrhundert Grundlagenwerke darstellten. Und die sogenannten Ephemeriden – Tabellen, die für jeden Tag die genaue Position der Himmelskörper angeben – werden sowohl in der Astronomie als auch in der Astrologie verwendet.

... ODER DOCH NICHT?

Wie viele anerkannte wissenschaftliche Disziplinen, etwa Geschichtsschreibung, Literaturwissenschaft oder Psychologie, lässt sich auch die Astrologie nicht in Algorithmen fassen oder auf eine mathematische Formel bringen. Was für ein Glück! Wenn sie uns klar und deutlich und mit felsenfester Gewissheit sagen könnte, wie wir leben sollen, würde die Menschheit sie gewiss zu abscheulichen Zwecken missbrauchen – so wie in einer Dystopie in der Art von *Minority Report*. Einer der häufigsten Vorwürfe, die der Astrologie gemacht werden, lautet, dass statistische Daten, die sich auf das Sonnenzeichen beziehen, nur selten aussagekräftig sind: Unter Firmenchefs finden sich nicht notwendigerweise mehr Widder als Krebse, unter Prominenten nicht mehr Löwen als Stiere. Statistische Auswertungen, die allein das Sonnenzeichen berücksichtigen, sind kaum überzeugend.

Wer sich näher mit Astrologie beschäftigt, wird gegen solche Feststellungen nichts einwenden. Sie sind in mehrfacher Hinsicht berechtigt. Erstens ist die Sonne, so groß ihre Bedeutung auch sein mag, in einem Geburtshoroskop nur ein Aspekt unter vielen (hierzu später mehr). Weiterhin besteht das Wesen der Astrologie darin, uns unser persönliches Potenzial und unsere verwundbaren Stellen aufzuzeigen – und dann ist es an uns, gemäß der jeweiligen Lebenssituation zu handeln und Lösungen zu finden. Und schließlich sind die Statistiken, die von Astrologen erstellt werden, weitaus aussagekräftiger, denn die Fachleute wissen, dass ein Blick auf das Sonnenzeichen nicht ausreicht, um etwas über die berufliche Lage einer Person zu erfahren, oder auf die Venus, um das Wesen ihrer Liebesbeziehungen kennenzulernen. Andererseits gibt es klare Tendenzen, die sich auffällig oft häufen: Bei Staatschefs hat Jupiter oft eine dominante Stellung, und bei extrovertierten Popmusikern zeigt sich oft die ganze Energie des Schützen. Das sind zum Glück keine allgemeingültigen Gesetze, denn die Astrologie beschreibt zwar unsere Potenziale, doch wir sind jederzeit voll und ganz Herr über unser Handeln. Astrologie ist keine Wissenschaft; die Bezeichnung leitet sich von den griechischen Wörtern *astron* (»Stern«) und *logos* (»Lehre«) ab. Die Planeten bringen durch ihre Bewegungen am Himmel die waltenden Kräfte zum Ausdruck, und der Astrologe ist nur der bescheidene Deuter dieses Geschehens.

VON DER WAHRSAGEREI BIS ZU DEN HOROSKOPEN IN ZEITSCHRIFTEN

Kann man mithilfe der Astrologie die Zukunft vorhersagen? Die ältesten erhaltenen Überreste von Horoskopen datieren aus der Zeit um 500 v. Chr. und stammen aus Mesopotamien: Darstellungen des Tierkreises, die die Form eines in zwölf Felder unterteilten Himmelsbandes haben und sich auf die wichtigsten Sternbilder stützen, die die Wissenschaftler und Sternbeobachter dieser Epoche am Himmel erkannten. Diese Karten beinhalten auch Darstellungen von Göttern, die in der Folge Eingang in die griechisch-römische Mythologie fanden. Der babylonische Tierkreis kennt Figuren wie den Himmelsstier (Stier), den Ziegenfisch (Steinbock) oder die Kornähre (Jungfrau). Die Babylonier glaubten, dass die Götter bei der Geburt eines Königs sowohl über sein Schicksal als auch das seines Reiches entschieden – eine deterministische, ja fatalistische Weltsicht. Aus dem Geburtsort des Monarchen und der Position der Planeten in den Sternbildern zum Zeitpunkt seiner Geburt leiteten sie ab, welche Gefahren und welche möglichen Erfolge für die Zeit seiner Herrschaft zu erwarten waren. Dabei stützten sie sich auf die Vorstellung, dass bestimmte Planeten (Mars und Saturn) grundsätzlich Unheil brachten, andere (Venus und Jupiter) dagegen Glück verhießen. Die moderne Astrologie verzichtet auf solche Prophezeiungen. Sie weiß vielmehr, dass jeder Planet und jedes Sonnenzeichen seine Stärken und Schwächen besitzt.

Nach dem Niedergang der Kulturen Mesopotamiens zogen Astrologen aus Babylon in den Mittelmeerraum und bis nach Griechenland, wo sie begeistert empfangen wurden. Nun wurde die Astrologie auch auf Einzelschicksale angewandt, und Menschen aus dem Volk suchten Wahrsager auf, um zu erfahren, welches Geschick die Götter ihnen hinsichtlich ihrer Geschäfte, ihrer Ehe oder bestimmter Entscheidungen beschieden hatten. Als die römische Zivilisation die Oberhand gewann, nahm die Popularität der Astrologie noch einmal zu.

In Mitteleuropa verbot die Kirche das Erstellen von Horoskopen, weil sie darin ein Werk des Teufels sah. Doch im Mittelalter und in der Renaissance ist diese Praxis hin und wieder zu beobachten. So holte sich etwa im 16. Jahrhundert Katharina von Medici, eine leidenschaftliche Esoterikerin, Rat bei Nostradamus, und Ludwig XI. zog den Astrologen Galeotti hinzu. Auch so mancher Papst wurde neugierig (so richtete etwa Papst Leo X. 1515 an der Universität La Sapienza in Rom einen Lehrstuhl für Astrologie ein). Während die katholischen Institutionen die Astrologie größtenteils nur misstrauisch beäugten, begegneten ihr zahlreiche Philosophen der Aufklärung rundheraus mit Verachtung. Der damals weitverbreitete Aberglaube und ein Mangel an gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen machten die Astrologie zu einem riskanten Unterfangen, und sie stiftete eher Chaos als Weisheit. Mit der Aufklärung und der Erkenntnis, dass jeder Mensch für sein Handeln und sein Schicksal selbst verantwortlich ist, sank das Bedürfnis, die Sterne zu befragen. Auch der Aufstieg der Physik und des Ra-

tionalismus, der Industrialisierung und des Materialismus im 18., 19. und 20. Jahrhundert trug dazu bei, dass die Astrologie aus der Mode kam.

Doch so war es nicht überall. In Ländern, die durchaus zu wissenschaftlichen Höchstleistungen und beachtlichem Wirtschaftswachstum in der Lage sind, wie etwa Indien, China oder Japan, kann (oder muss bisweilen sogar!) bei weitreichenden Entscheidungen wie Firmenübernahmen, Vertragsunterzeichnungen oder auch Eheschließungen noch immer ein Astrologe hinzugezogen werden, und sei es nur, um den günstigsten Zeitpunkt zu ermitteln. Nicht alle modernen Gesellschaften haben mit Verweis auf wundertätige Hilfsmittel, die den Fortschritt garantieren, wie etwa Impfstoffe oder Computer, spirituelles Denken und Handeln verbannt.

In Westeuropa dagegen fristet die Astrologie seit zwei- bis dreihundert Jahren ein Schattendasein. Zwar suchen zahlreiche Politiker und Wirtschaftsbosse heimlich Rat bei Astrologen, die ihnen bei der Entscheidungsfindung helfen sollen, doch die breite Öffentlichkeit kennt meist nur die Horoskope in Modezeitschriften, die von vorne bis hinten frei erfunden sind, meist von Praktikantinnen, die sich jede Woche etwas Neues aus den Fingern saugen müssen. Wer Astrologie jedoch ernsthaft betreibt, nutzt sie als Mittel, um sich selbst kennenzulernen und besser zu verstehen, ohne dabei unbedingt das Geheimnis ergründen zu wollen, das zukünftige Ereignisse darstellen.

WENIGER VORHERSAGE ALS SCHÖPFERISCHE DEUTUNG

So wie die Verfahren der Medizin oder der Pädagogik sich im Lauf der Zeit weiterentwickelt und an die gesellschaftlichen Veränderungen angepasst haben, haben sich auch die Verfahren der Astrologie gewandelt. Ein Treffen zwischen Katharina von Medici und ihrem Leibastrologen, ein Beratungsgespräch zwischen einem Geschäftsmann und seinem spirituellen Meister, bei dem der günstigste Zeitpunkt für die Unterzeichnung eines umfangreichen Vertragswerks gefunden werden soll, oder der Termin, den du bei einer Astrologin hast, weil du den Sinn deines Daseins auf der Erde besser verstehen willst – drei ähnliche, aber doch gänzlich verschiedene Szenen.

In unserer Gesellschaft herrscht die Ansicht vor, Magie und Spiritualität seien Relikte aus vergangenen Zeiten. Das Interesse an Astrologie dagegen wächst seit einigen Jahrzehnten wieder. Wie geht man nun am besten an dieses Wissensgebiet heran (an dem sich die Geister scheiden und das oft missverstanden wird), und wie macht man es sich am besten zunutze? Hierfür gibt es zwei Wege. Wer skeptisch ist, kann die Astrologie als Erklärungsmodell auffassen, vergleichbar der Psychologie und der Psychoanalyse. Um die eigene astrologische Erzählung zu verfassen, muss man aufrichtig sein und sich selbst gut kennen, doch

man bekommt dabei auch die Gelegenheit, über sich selbst nachzudenken, das eigene Innere kennenzulernen und seiner Intuition zu folgen. Man kann dabei an sich selbst arbeiten und sich Zeit nehmen, um sich in der eigenen Haut wohler zu fühlen, wie es etwa auch bei einer Psychotherapiesitzung geschieht. Wer dagegen den kosmischen Kräften auf der Spur ist, kann sich darüber hinaus verschiedenen anderen spirituellen Praktiken widmen, wie etwa Ritualen, dem Heilen mit Pflanzen oder Steinen oder dem Tarot.

Die moderne Astrologie macht sich die Erzählkunst zunutze. Zu ihren Elementen gehören Geschichten, die uns geprägt haben, die Träume, die wir haben, die symbolischen Projektionen, mit denen wir die Dinge in unserer Umgebung belegen, die kleinen Details, die unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen, unsere Sprachticks, die Spitznamen, mit denen wir gerufen werden, die Träume, die wir im Verborgenen nähren, die Alpträume, die uns bedrücken, die Metaphern und Parabeln, denen wir im Alltag begegnen und die unserem Empfinden, unseren Entscheidungen und unserem Handeln einen Sinn verleihen. Daher ist die Astrologie eine lebendige Wissenschaft, die nicht in letztgültigen und unveränderlichen Antworten erstarrt ist. Sie macht ein breitgefächertes Sinnangebot und bietet einen unerschöpflichen Schatz an Möglichkeiten. Dieses Buch will dir dabei helfen, deine Erinnerungen hervorzurufen und dein kreatives Potenzial zu nutzen. Sieh das, was du auf den kommenden Seiten lesen wirst, nicht als unumstößlich an; glaub nicht, dem Wirken des Universums ausgeliefert zu sein. Wenn du gegen etwas inneren Widerstand verspürst oder etwas nicht verstehst, notiere es und denk eine Weile darüber nach. Lass deiner Neugier freien Lauf und lass dich inspirieren – so wird die Beschäftigung mit der Astrologie noch bereichernder!

Dieses Buch folgt keinem festgelegten Plan. Es will auf deine Fragen antworten, dich aber auch dazu bewegen, dich selbst zu befragen. Zwar wohnt der Astrologie eine gewisse Logik inne, und sie zu erlernen erfordert Disziplin, doch die Antworten, die ein Geburtshoroskop gibt, sind immer vielfältig, offen und veränderlich.



Nun wünsche ich dir viel Freude bei der Erkundung deines Horoskops!

Aufbau und Elemente des Geburts- horoskops

ERSTE SCHRITTE

Jahrhundertelang mussten Astrologen Geburtshoroskope mithilfe spezieller geometrischer Kenntnisse und der sogenannten Ephemeriden berechnen, astronomischer Tabellen, die über einen Zeitraum von Hunderten von Jahren für jeden Tag die Positionen der Himmelskörper verzeichnen. Heutzutage braucht man sich zum Glück keine schweren Enzyklopädien mehr anzuschaffen, sondern kann sich sein Geburtshoroskop in wenigen Minuten erstellen lassen.

Man braucht dazu nur sein Geburtsdatum, die Uhrzeit sowie den Geburtsort. Mit diesen Daten kann man sich auf spezialisierten Webseiten sein Geburtshoroskop erstellen lassen. Wie du mit diesem Horoskop umgehst, erklärt dir dieses Handbuch.

SIDERISCHE ODER TROPISCHE ASTROLOGIE, DAS IST HIER DIE FRAGE ...

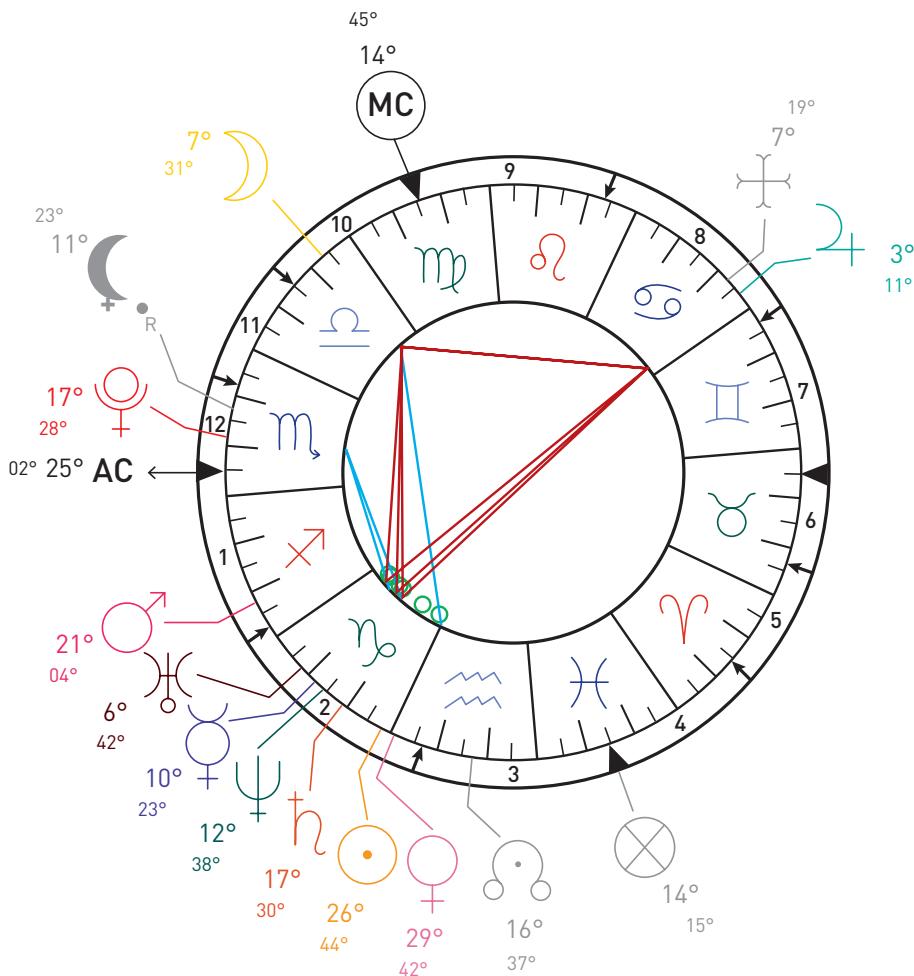
Die Astrologie unterteilt den Himmel in zwölf Abschnitte, die den zwölf Zeichen des Tierkreises entsprechen. Diese Aufteilung kann in zwei Arten erfolgen.

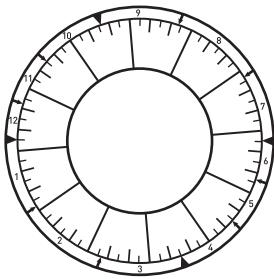
Der siderische Tierkreis orientiert sich bei der Aufteilung an den Sternbildern. Man findet dieses System in der vedischen Astrologie, in China und in Japan. Auch im angelsächsischen Raum ist es wegen der aus der Kolonialzeit stammenden Beziehungen zu etlichen asiatischen Regionen weitverbreitet.

Der tropische Tierkreis teilt den Himmel in zwölf Abschnitte zu je 30° . Weil die Sternbilder unterschiedlich groß sind und die Achsen der Planeten im Lauf der Jahrtausende ihre Position verändern, ist im tropischen Tierkreis etwa der Himmelsabschnitt »Widder« nicht unbedingt identisch mit dem Sternbild Widder. Das ist jedoch nicht von Belang, denn in der tropischen Astrologie sind die Planeten und die Asteroiden von Bedeutung, nicht die Sterne. In diesem Buch wird die tropische Astrologie behandelt.

DIE BEIDEN HAUPTACHSEN

Stell dir vor, diese Karte veranschaulicht die Positionen der Himmelskörper zum Zeitpunkt deiner Geburt.

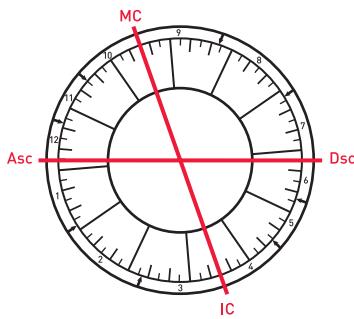




Ein Geburtshoroskop ist in zwölf Häuser unterteilt.

Jedes Haus entspricht einem Grundprinzip, einem Lebensthema. Diese werden wir später eingehend besprechen.

Im äußeren Kreis steht, entgegen dem Uhrzeigersinn, die fortlaufende Nummerierung. Das 1. Haus beginnt unterhalb des Aszendenten, das 12. Haus liegt direkt darüber.

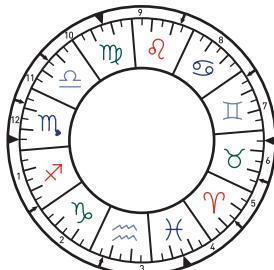


Ein Geburtshoroskop wird von zwei Achsen durchzogen.

Horizontale Achse: Sie führt von links nach rechts, vom Aszendenten (Asc) zum Deszendenten (Dsc), von der Grenze zwischen 12. und 1. Haus zur Grenze zwischen 6. und 7. Haus. Diese Linie entspricht dem Horizont im Augenblick der Geburt. Ein Geburtshoroskop ist wie ein verkehrter Kompass aufgebaut: Osten liegt links (beim Aszendenten), Westen rechts (beim Deszendenten), Norden unten (in der Himmelstiefe, Imum Coeli, IC), Süden oben (in der Himmelsmitte, Medium Coeli, MC).

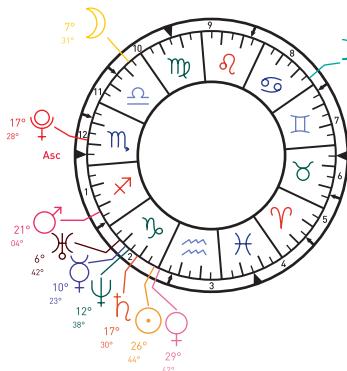
Wenn du also nachts oder am frühen Morgen auf die Welt gekommen bist, befindet sich die Sonne sehr wahrscheinlich in der unteren Hälfte. Wenn du am Nachmittag geboren wurdest, steht sie ziemlich sicher oben.

Vertikale Achse: Sie verläuft von der Himmelstiefe (IC) zwischen dem 3. und dem 4. Haus zur Himmelsmitte (MC) zwischen dem 9. und dem 10. Haus. Die Himmelstiefe entspricht dem Norden, die Himmelsmitte dem Süden.



Die zwölf Zeichen des Tierkreises

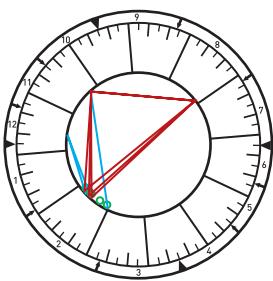
Die Symbole im inneren Kreis repräsentieren die zwölf Zeichen des Tierkreises. In jedem Haus befinden sich also ein, zwei oder sogar drei Zeichen.



Die astrologischen Planeten

Die Symbole außerhalb des Kreises stehen für die astrologischen Planeten. Der Himmel ist in zwölf Abschnitte zu je 30° unterteilt; die Ziffern neben den Symbolen geben die Position des Planeten im jeweiligen Zeichen an.

In diesem Beispiel steht etwa der Mond bei $7^\circ 31'$ im Zeichen der Waage.



Die Aspekte

Die Linien in der Mitte des Kreises stehen für die Beziehungen zwischen den Planeten (die Aspekte). Harmonieren sie miteinander? Wir werden später näher darauf eingehen, vorab nur so viel: Blaue Linien zeigen harmonische Aspekte an (die Sterne verbünden sich und unterstützen uns auf einem bestimmten Gebiet), rote dagegen gespannte Aspekte. Doch keine Sorge, diese wirken wie Triebfedern im Leben und helfen uns dabei, Lösungen zu finden, sodass unsere kleine Sternenwelt wieder in Ordnung kommt!



Zusammengefasst

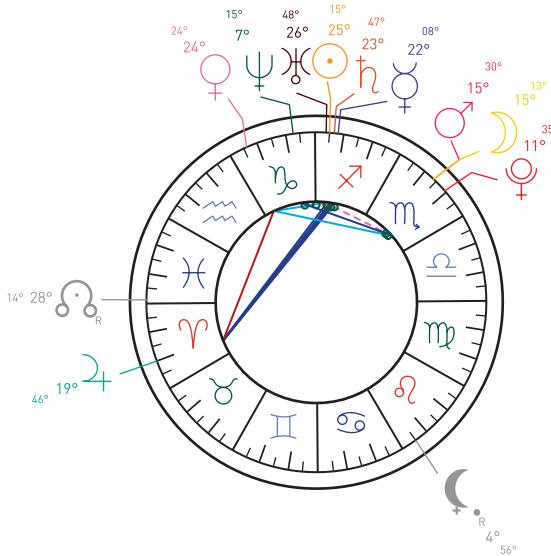
Im Geburtshoroskop verlaufen zwei Achsen: eine horizontale vom Aszendenten zum Deszendenten (Ost–West), und eine vertikale von der Himmelstiefe zur Himmelsmitte (Nord–Süd). Es besteht aus zwölf Häusern, die den zwölf Tierkreiszeichen entsprechen. Außerdem verzeichnet es zwölf Planeten, die jeweils in einem Haus und einem Zeichen stehen. Die Beziehungen zwischen den Planeten (die Aspekte) können harmonisch oder gespannt sein.

JEDES HOROSKOP IST ANDERS, ALLE SIND SCHÖN!

Noch bevor wir uns näher mit den Tierkreiszeichen und den astrologischen Planeten beschäftigen, kannst du allein durch einen raschen Blick auf dein Horoskop viel erkennen. Ob die Planeten sich alle an einer Stelle drängen oder eher verteilt sind, ob im Inneren des Kreises viele oder nur wenige Aspekte verzeichnet sind – all das sagt schon eine Menge aus!

Die Planeten liegen alle nahe beieinander

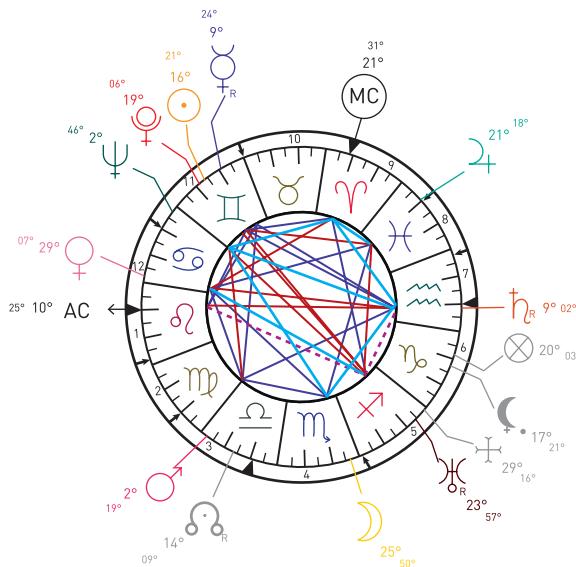
Die Energie der Zeichen und die Themen der Häuser, in denen die Planeten stehen, sind in deinem Lebensweg besonders stark ausgeprägt. Wenn vier oder mehr Planeten in einem Haus stehen, spricht man von einer Planetenballung bzw. einem sogenannten Stellium. Eine solche Häufung spürst du sicher sehr deutlich. Ein entsprechendes Horoskop ist, zumindest in seinen Grundzügen, oft leicht zu deuten, denn es gibt nur wenige Bezüge zwischen den Planeten, was das Verständnis erleichtert. Aufs Ganze gesehen ist ein solches Horoskop jedoch nicht weniger komplex als eines, in dem die Planeten über den ganzen Kreis verteilt sind; man muss nur die Thematik der jeweiligen Häuser, Zeichen und Planeten eingehender beleuchten.



Horoskop von Chelsea Manning, geboren am 17.12.1987 in Crescent, Oklahoma. Auffällig sind die Ballungen von drei Planeten im Skorpion sowie von vier Planeten im Schützen.

Die Planeten sind über das ganze Horoskop verteilt

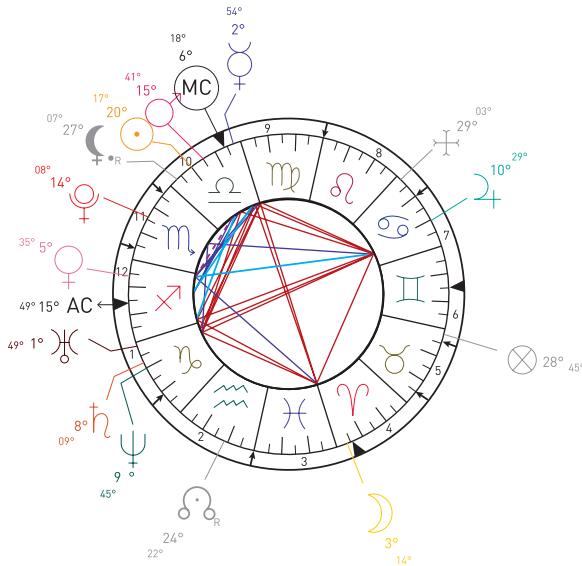
Bei einer solchen Anordnung oszillierst du zwischen zahlreichen Kräften. Wahrscheinlich bestehen vielfältige Bezüge zwischen den Planeten (symbolisiert durch rote, blaue und grüne Linien im Zentrum), die wie ein Spinnennetz wirken, das sich in alle Richtungen erstreckt. Gleichwohl lässt sich jeder Aspekt analysieren. Wenn dein Horoskop so aussieht, findest du leicht zu innerer Ausgeglichenheit, denn kein Planet, kein Haus und kein Zeichen zieht die ganze Aufmerksamkeit auf sich.



Horoskop von Marguerite Yourcenar, geboren am 8.6.1903 um 8:00 Uhr in Brüssel. Drei Planeten stehen in den Zwillingen, alle anderen finden sich verstreut über die gesamte Karte.

Ein Planet steht allein in einer Himmelsrichtung

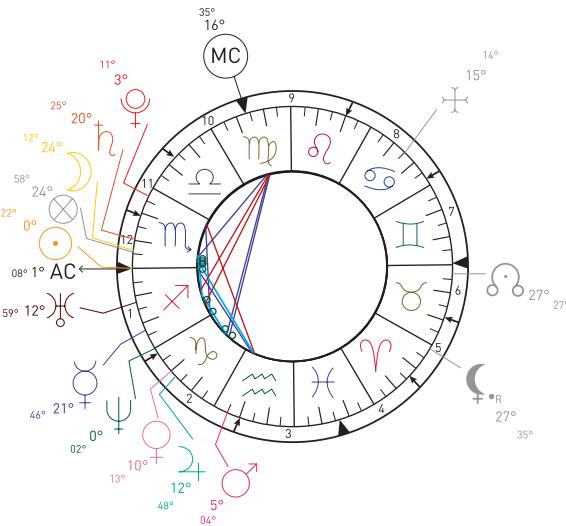
Der isolierte Planet hat die Funktion eines ausgleichenden Gewichts. Indem das Universum ihn einer Gruppe anderer Planeten gegenüberstellt, sorgt es für Balance. Weil er als einziger einen anderen Ton anschlägt, kommt ihm eine besondere Bedeutung zu.



Horoskop von Alexandria Ocasio-Cortez, geboren am 13.10.1989 um 11:50 Uhr in der New Yorker Bronx. Fast alle Planeten stehen im Osten; nur Jupiter im Südwesten und der Mond im Norden bilden ein Gegengewicht.

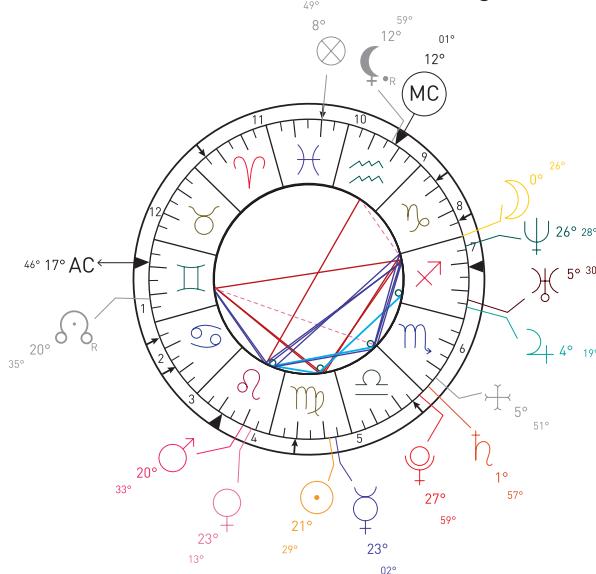
Alle Planeten stehen in derselben Hemisphäre

Im Osten (links): Der Osten eines Horoskops steht für die persönliche Identität. Wer so ein Horoskop hat, strebt möglicherweise nach Unabhängigkeit und ist sehr auf sich selbst fokussiert (aber nicht unbedingt egoistisch).



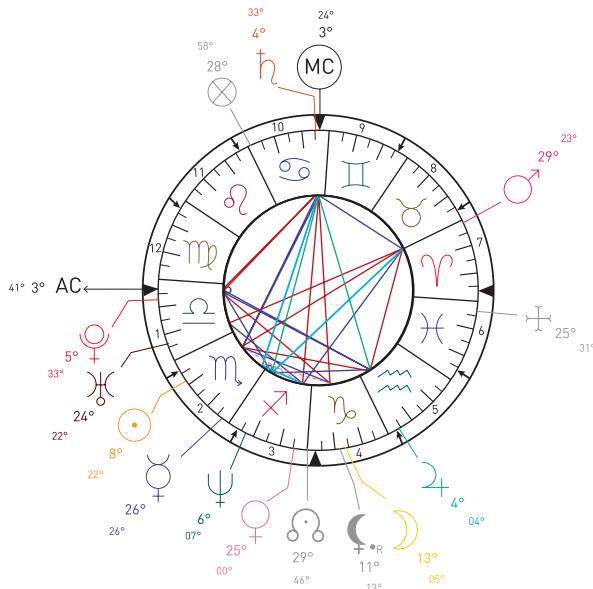
Horoskop von Scarlett Johansson, geboren am 22.11.1984 um 7:00 Uhr in New York. Alle Planeten stehen im Osten.

Im Westen (rechts): Der Westen eines Horoskops steht für die anderen Menschen. Wer so ein Horoskop hat, ist möglicherweise besonders auf andere angewiesen und hat ein starkes Bedürfnis nach Beziehungen.



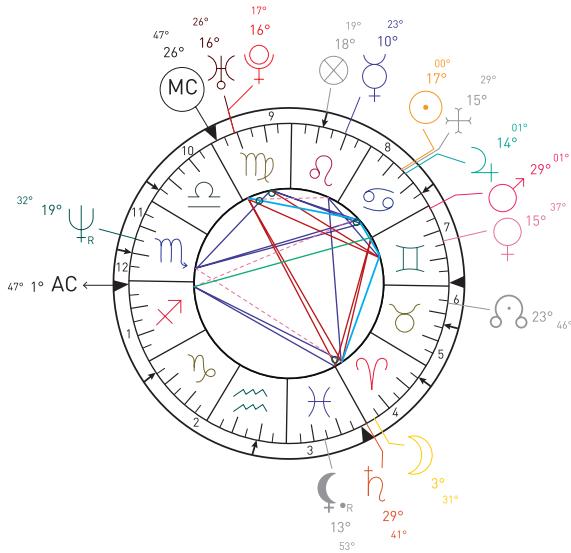
Horoskop von Amy Winehouse, geboren am 14.9.1983 um 22:00 Uhr in Enfield/London.

Im Norden (unten): Der Norden eines Horoskops steht für das Private. Mit so einem Horoskop hast du vielleicht die Aufgabe, dich auf diesem Gebiet zu entfalten.



Horoskop von Aishwarya Rai, geboren am 1.11.1973 um 4:05 Uhr in Mangaluru. Außer Mars und Saturn stehen alle Planeten im Norden.

Im Süden (oben): Der Süden eines Horoskops steht für das öffentliche Leben. Mit so einem Horoskop ist es vielleicht Deine Aufgabe, deinen Platz im Gemeinwesen und in der Gesellschaft zu finden.



Horoskop von Amélie Nothomb, geboren am 9.7.1966 um 17:22 Uhr in Etterbeek/Brüssel. Außer Saturn und dem Mond, die im Norden stehen, finden sich alle Planeten im Süden.

Einige Hinweise vorab

Im Folgenden wirst du viel Neues lernen, mit deinem Horoskop vertrauter werden und es besser verstehen. Ein Geburtshoroskop ist wie eine Zwiebel – es besteht aus mehreren Schichten.

- * Verzage nicht, wenn du einen Aspekt deines Horoskops zunächst nicht verstehst. Ein umfassendes Verständnis erfordert geistige Beweglichkeit, und diese zu entwickeln, braucht seine Zeit. Keine Panik! Wir werden dein Horoskop Schicht für Schicht entblättern.
- * Denk immer daran, dass ein Horoskop weder gut noch schlecht ist. Dein Horoskop hält weder böse Überraschungen noch unheilbringende Omen für dich bereit. So rätselhaft die Sterndeutung auf den ersten Blick auch erscheinen mag, sie dient zu deinem Nutzen. Sie hilft dir, die Kräfte und die Zweifel zu verstehen, die du in dir trägst.



»Hilfe! In einem oder mehreren Häusern meines Horoskops stehen zwei oder drei Zeichen!«

Keine Sorge, so etwas kommt vor. Welches Zeichen hat in so einem Fall die größte Bedeutung?

- * Entweder du behandelst alle Zeichen in diesem Haus als gleichwertig.
- * Oder du siehst das Zeichen, das am Anfang des Hauses (an der Hausspitze) steht, als das wichtigste an.
- * Oder du betrachtest, falls in einem Zeichen ein Planet steht, dieses als vorherrschend.



Nun hast du dein Horoskop schon ein wenig kennengelernt! Wie wirkt deine Karte auf den ersten Blick? Notiere deine Gedanken in deinem Astro-Tagebuch ab Seite 243.

- III -

Der Tierkreis

ZWÖLF KOMPLEMENTÄRE KRÄFTE